pfarreiblatt

9/2015 1. bis 30. September **Katholische Pfarrei St. Martin Root**

Bild: Gregor Gander

Schöpfungszeit 2015: Lebensraum Berge

Führe mich auf den hohen Felsen

Die Schöpfungszeit 2015 verbindet Bergwelt und Spiritualität

Näher am Geheimnis Gottes

Berge gelten seit jeher als Ort Gottes. Die Schöpfungszeit 2015 weist auf den spirituellen Schatz der Berge hin und ruft zu ihrem Schutz auf.

Berge verbinden Himmel und Erde. Auf dem Berg Sinai empfängt Mose die Zehn Gebote. Jesus vertieft sie in den Seligpreisungen der Bergpredigt. Selbst wird er auf dem Berg Tabor als Andeutung der Auferstehung verklärt. Jean-Marie Lovey, Bischof von Sitten und Chorherr auf dem Grossen Sankt Bernhard, schreibt in den Materialien zur Schöpfungszeit: «Der Berg ist ein Kraftort – er ist ursprüngliche Natur. Von ihm habe ich Rücksichtnahme und Zuhören gelernt, auch die Fähigkeit, zu staunen.» Die Berge helfen, dem Geheimnis Gottes näherzukommen.

Damit die hohen Felsen auch künftigen Generationen nicht nur Erholung, sondern auch Raum für spirituelle Erfahrung bieten können, fordert die Schöpfungszeit, dass Nachhaltigkeit die Leitidee für alle Nutzungsformen der Bergwelt sein muss. *aw*

Schöpfungszeit

Die kirchliche Kampagne «Schöpfungszeit» dauert vom 1. September, dem Tag der Schöpfung in der orthodoxen Kirche, bis zum 4. Oktober, dem Gedenktag des heiligen Franz von Assisi. Sie wird seit 1993 so begangen. 2015 thematisiert der Verein oeku Kirche und Umwelt den Lebensraum Berge.

Informationen und Materialien unter oeku Kirche und Umwelt, Postfach, 3001 Bern, 031 398 23 45, www.oeku.ch

Gleitschirmflieger bei Engelberg: Erhabenheit und Stille der Bergwelt spüren. *Bild: aw*

Im Dienste der Pfarrei

Kirchgemeinde Root
Dierikon Gisikon Honau Root

Gemeindeleitung

Lukas Briellmann	Schulstrasse 7	6037 Root	041 455 00 60	l.briellmann@pfarrei-root.ch

Pfarramt, Sekretariat; Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 8.30–11.30 Uhr

Irene Lindegger	Schulstrasse 7	6037 Root	041 455 00 60	pfarramt@pfarrei-root.ch
Anita Haas	Schulstrasse 7	6037 Root	041 455 00 60	a.haas@pfarrei-root.ch
Fax			041 455 00 69	

Kommunikation/Website

Aurelia Reding	Schulstrasse 7	6037 Root	041 455 00 60	a.reding@pfarrei-root.ch

Katecheten und Katechetinnen

Luzia Christen	Schulstrasse 7	6037 Root	041 450 38 94	l.christen@pfarrei-root.ch
Peter Dubach	Schulstrasse 7	6037 Root	041 455 00 62	p.dubach@pfarrei-root.ch
Bernadette Enz	Schulstrasse 7	6037 Root	041 450 31 51	b.enz@pfarrei-root.ch
Yvonne Fuchs	Schulstrasse 7	6037 Root	041 450 03 38	y.fuchs@pfarrei-root.ch
Susanna Hüsler	Unterlinggen 3	6275 Ballwil	041 448 27 40	susanna.huesler@lu.ref.ch
Petronella Scherer	Schulstrasse 7	6037 Root	041 371 08 12	p.scherer@pfarrei-root.ch
Cornelia Wolanin	Schulstrasse 7	6037 Root	041 455 00 63	c.wolanin@pfarrei-root.ch

Sakristeien/Sakristan und Sakristaninnen

Kirche Root:				
Emanuell Marku	Schulstrasse 7	6037 Root	079 734 15 45	e.marku@pfarrei-root.ch
Brigitte Gamma	Schulstrasse 7	6037 Root	079 734 15 45	b.gamma@pfarrei-root.ch
Anita Rohrer	Schulstrasse 7	6037 Root	079 734 15 45	a.rohrer@pfarrei-root.ch
Kirche Dierikon:				
Heidi Gilli	Zentralstrasse 18	6036 Dierikon	079 581 27 28	h.gilli@pfarrei-root.ch
Kapelle Michaelskreuz:				
Maria Lauber	Michaelskreuz	6037 Root	041 450 13 78	
Kapelle Honau:				
Lisbeth Meier	Lindenmatte	6038 Honau	041 450 13 07	

www.pfarrei-root.ch

Redaktion Pfarreiblatt

Margrit Künzler	Schulstrasse 7	6037 Root	041 455 00 60	pfarreiblatt@pfarrei-root.ch

Pfarreiheimverwaltung; Erreichbarkeit: Mo bis Fr, 8.00–11.00 Uhr

Anita Rohrer	Schulstrasse 7	6037 Root	079 374 74 16	pfarreiheim@pfarrei-root.ch

Kirchenrat, Präsidentin

Franziska Fluder	Schulstrasse 28	6037 Root	041 450 01 76	kirchenrat@pfarrei-root.ch

Kirchmeier

Alex Stocker	Oberwilstrasse 32	6037 Root	041 448 46 90	kirchmeieramt@pfarrei-root.ch

Pfarreirat, Präsidentin

Maya Fierz	Hirzenmatt 30	6037 Root	041 450 32 82	pfarreirat@pfarrei-root.ch

Pfadi Root

Pfadi Bruder Klaus	Oberwil 1	6037 Root		www.pfadi-root.ch

Pfarrei aktuell

Erntezeit – Dankeszeit

Schöpferischer Gott,
wir sagen Dank für unsere
Ernte und alles,
was wir in diesem Jahr
erhalten haben:
für Essen und Trinken,
für Feiern und Fröhlichsein,
für gute Gespräche und
faires Streiten,
für Liebe und Leidenschaft,
für Familie und Freunde,
für Sonne und Regen,
für die Natur und den
Himmel,
für Freizeit und Arbeit,
für Höhen und Tiefen,
für Sinnstiftendes und
Beunruhigendes,
für Erbetenes und
Unvorhergesehenes,
für alles, was wir darüber
hinaus als Geschenk
erfahren haben.

Gott, liebevoller Begleiter
unseres Lebens,
wir feiern Deine Schöpfung
und staunen über die Wunder
der Natur.
Du bist gekommen, damit
wir das Leben in Fülle haben.
Heute, hier und jetzt
nehmen wir uns Zeit,
uns dieser Fülle bewusst
zu werden und dafür
zu danken.

Amen.

Beeindruckende Kirchendekoration zum Erntedank durch die Bäuerinnen.
Foto: L. Briellmann

Bettag 2015

Reformiertes Begegnungszentrum Buchrain. *Foto: zvg*

Nachdem in den vergangenen Jahren unsere reformierten Mitchristen immer bei uns zu Gast waren, feiern wir den diesjährigen Bettag für einmal im reformierten Begegnungszentrum in Buchrain. Der ökumenische Gottesdienst beginnt um 10 Uhr und wird von der MG Root musikalisch mitgestaltet. Im Anschluss sind Sie zu einem Apéro mit einem kleinen Platzkonzert eingeladen.

Der Gottesdienst um 9 Uhr in der Pfarrkirche Root entfällt.

Einsendeschluss

für das Oktober-Pfarreiblatt ist der **Freitag, 11. September**

Chilbi im Pfarreigebiet

Chilbitreiben auf dem Schulhausplatz St. Martin.
Foto: zvg OK Chilbi Root

- 6. Sept., 11 Uhr – **Chilbi Gisikon-Honau,** musikalische Gestaltung des Gottesdienstes mit Alphornduo.
- 27. Sept., 10 Uhr – **Chilbi Root,** musikalische Gestaltung des Gottesdienstes mit Kirchenchor Root, anschliessend Spaghettiessen in der Arena.
- 27. Sept., 10.30 Uhr – **Chilbi Michaelskreuz,** musikalische Gestaltung des Gottesdienstes mit Kapelle «Glück im Stall», anschliessend Bauernapéro.

Besichtigung des Kirchenschatzes

Die Pfarrei Root hat das Glück, sehr schöne Stücke der Goldschmiedekunst aus vielen Jahrhunderten zu besitzen. Einige sind sogar älter als unsere Pfarrkirche – und diese ist mehr als 300 Jahre alt!
Seppi Wey, unser Altsakristan, bietet auch an der diesjährigen Chilbi die Gelegenheit, unseren Kirchenschatz aus der Nähe zu bewundern.
Führungen finden am Sonntag, den 27. September, von 13.30 Uhr bis 17.00 Uhr statt.

Pfarreiheimparkplatz

Ab Mittwoch, 23. September, 7.00 Uhr bis Dienstag, 29. September, 18.00 Uhr kann der Pfarreiheimparkplatz wegen der Rooter Chilbi nicht benutzt werden.

Bildliche Gedanken aus der Pfarrei

Vatikanische Gärten

Dieses Bild zeigt einen Ausschnitt aus den Vatikanischen Gärten. Die Gärten sind für die Öffentlichkeit grundsätzlich nicht zugänglich. Es besteht jedoch die Möglichkeit, eine Bustour zu buchen, die vom Vatikanischen Museum durchgeführt wird.

Es ist ein seltsames und gleichzeitig wunderschönes Gefühl, die Vatikanischen Gärten zu betreten. Manchmal kann ich es selber nicht richtig begreifen, dass sich ausserhalb der Mauern die Millionenstadt Rom befindet. Die vielen Leute, der permanente Verkehrslärm und die durch Abgase verschmutzte Luft erschweren es, neben der Arbeit abzuschalten und Zeit für sich zu haben. Doch sobald man die Vatikanischen Gärten betritt, fühlt man sich wie in einer anderen Welt. Anstelle von Autohupen und vielen schreienden Touristen hört man nur das Gezwitscher der Vögel. Bei einem Spaziergang trifft man höchstens auf ein paar Gärtner und sehr selten sieht man andere Leute.

Die vielen verschiedenen Pflanzen und die Springbrunnen machen die Gärten zu einem sehr speziellen Ort. Man kann wieder die nötige Kraft tanken, die es für den manchmal stressigen Alltag auch braucht.

Zum Fotograf Clemens Schaffhauser

Geboren 1994, aufgewachsen in Root. Absolvierte die Lehre als Polymechaniker mit der technischen Berufsmatura. Arbeitet jetzt von Februar 2015 bis März 2017 bei der Päpstlichen Schweizergarde in Rom. Er verbringt seine Freizeit am liebsten draussen in der Natur. Sein Hobby ist das Eishockey und er geht oft joggen.

Gottesdienste

Alle Gottesdienste ohne Ortsangabe finden in der Pfarrkirche in Root statt.

(E) = Eucharistiefeier
(K) = Kommunionfeier

Dienstag, 1. September
09.00 Gottesdienst (K) in der Kapelle Morgenrot

Mittwoch, 2. September
08.00 Gottesdienst (E) in Dierikon

Freitag, 4. September
16.00 Gottesdienst (E) im Altersheim Unterfeld

Samstag, 5. September
18.30 Gottesdienst (K) in Dierikon
Predigt: L. Briellmann

Sonntag, 6. September
23. Sonntag im Jahreskreis
09.00 **kein** Gottesdienst
10.30 Gottesdienst (E) in der Kapelle Michaelskreuz
Predigt: Alphons Brunner
11.00 Gottesdienst (K) Chilbi Gisikon-Honau, Festzelt, musikalisch gestaltet durch ein Alphornduo
Predigt: L. Briellmann

Mittwoch, 9. September
08.00 Gottesdienst (E) in Dierikon

Freitag, 11. September
16.00 Gottesdienst (E) im Altersheim Unterfeld

Samstag, 12. September
18.30 Gottesdienst (K) in Dierikon, Eröffnungsgottesdienst der Erstkommunion

Sonntag, 13. September
24. Sonntag im Jahreskreis
09.00 Gottesdienst (K)
10.30 Gottesdienst (K) in der Kapelle Michaelskreuz
Predigt: L. Briellmann

Dienstag, 15. September
09.00 Gottesdienst in freier Form

Mittwoch, 16. September
08.00 Gottesdienst (E) in Dierikon

Freitag, 18. September
16.00 Gottesdienst (E) im Altersheim Unterfeld

Samstag, 19. September
18.30 Gottesdienst (E) in Dierikon
Predigt: Josef Rebsamen

Sonntag, 20. September
25. Sonntag im Jahreskreis
Eidg. Dank-, Buss- und Bettag und Erntedank
09.00 **kein** Gottesdienst
10.00 ökumenischer Gottesdienst im ref. Kirchenzentrum in Buchrain, musikalische Gestaltung BB MG Root
Gestaltung: Carsten Görtzen und Lukas Briellmann
10.30 Gottesdienst (E) in der Kapelle Michaelskreuz
Predigt: Josef Rebsamen

Mittwoch, 23. September
08.00 Gottesdienst (K) in Dierikon

Freitag, 25. September
16.00 Gottesdienst (E) im Altersheim Unterfeld

Samstag, 26. September
18.30 **kein** Gottesdienst in Dierikon

Sonntag, 27. September
26. Sonntag im Jahreskreis
Chilbi Root und Michaelskreuz
10.00 Gottesdienst (K) Chilbi Root, musikalisch gestaltet durch den Kirchenchor
Predigt: Robert Knüsel
10.30 Gottesdienst (K) Chilbi in der Kapelle Michaelskreuz, musikalisch gestaltet durch Kapelle Glück im Stall
Predigt: Lukas Briellmann

Mittwoch, 30. September
08.00 **kein** Gottesdienst in Dierikon

Rosenkranzgebet

Montag, Pfarrkirche	13.30
Montag, Altersheim	16.00
Montag, Dierikon	18.00
Donnerstag, Pfarrkirche Gebet für Priester und Priesterberufungen	16.00
Samstag, Morgenrot	17.30

Vertrauliche Aussprache – Sakramentenspendung

Für Anliegen, die die Krankensalbung und das Sakrament der Versöhnung betreffen, wenden Sie sich bitte direkt an unsere Seelsorger.

Mitteilungen

Gedächtnisse

Sonntag, 13. September, Pfarrkirche
Jzt. für Andreas Zimmermann-Mathis; Rosmarie Köchli-Bucheli; Moritz und Bernadette Lötscher-Zettel, Franz und Marie Lötscher-Lustenberger und Kinder.

Samstag, 27. September, 10 Uhr, Pfarrkirche
Jzt. für Albert Lussi-Portmann; Ida und August Bründler-Kaiser, August Bründler-Gloor, Josef Bründler-Küng, Alois und Anna Bründler-Bründler; Franz Lustenberger-Aregger, Martha Lustenberger; Josef und Berta Bründler-Scheuber, Karl Bründler, Hans Bründler und Eltern, Hans und Marie Willimann-Bründler; Franz und Martha Lustenberger-Aregger.

Chronik

Taufen

23. August, Kapelle Michaelskreuz:
Yiari Knüsel, Root

12. September, Kapelle Michaelskreuz:
Nico Bisang, Root

Wir gratulieren den Familien ganz herzlich und wünschen ihnen Gottes reichen Segen.

Jubilare

1. September: Verena Rosa Lötscher, Schulstrasse 23, Root, geboren 1917
2. September: Johann Häfliger, Schulstrasse 23, Root, geboren 1917
10. September: Albert Meier, Schulstrasse 23, Root, geboren 1935
21. September: Adelheid Forster, Schöpferhof, Root, geboren 1940

Kollekten

Stiftung Feriengestaltung für Kinder Schweiz	Fr.	870.25
Antoniushaus Solothurn Tel. 143,	Fr.	218.40
Dargebotene Hand	Fr.	279.60
Pflegeheim Steinhof	Fr.	392.15
Bahnhofhilfe	Fr.	320.45
Altersheim Unterfeld	Fr.	319.50
Kovive	Fr.	357.70
Kerzenkasse	Fr.	1138.—
Antoniuskasse	Fr.	493.20

Abschied

19. August: Daniel Cousin, 1400 Yverdon-les-Bains, früher Gisikon, geboren 1936

Kirchgemeinde aktuell

Hilfe für Dierikon und Syrien

Die KG Root unterstützt

Vor Jahren hat die Kirchgemeinde Root aus einem Ertragsüberschuss eine Rückstellung von Fr. 20 000.– für ausserordentliche Ereignisse erstellt. Im Anschluss an die Kirchgemeindeversammlung vom Frühling 2015, in der wiederum ein guter Rechnungsabschlusses ausgewiesen werden konnte, hat der Kirchenrat entschieden, diese Rückstellung zu Gunsten von Menschen in Not auszulösen. Dabei haben wir zu gleichen Teilen eine aktuelle Notsituation im Inland und im Ausland berücksichtigt.

Unwetter Dierikon

Die Gemeinde Dierikon wurde am 7. Juni 2015 von den sintflutartigen Regenfällen sehr schwer getroffen. Sie haben zwei Menschen das Leben gekostet und die Schäden in der Natur, an Gebäuden, Gärten und Strassen belaufen sich auf mehrere Millionen Franken, die weder durch Private noch durch die Versicherungen der Gemeinde gedeckt sind. Der Kirchenrat ist sehr betroffen über das Leid und überweist CHF 10 000.– an den eigens eingerichteten Unwetterfonds der Gemeinde Dierikon.

Bürgerkrieg in Syrien

Der Bürgerkrieg in Syrien hat einen enormen Flüchtlingsstrom ausgelöst. Etwa 12 Millionen Menschen sind auf der Flucht, die Hälfte davon Kinder. Der Jesuitenorden unterstützt Flüchtlinge in aller Welt mit seinem Werk «Jesuit Refugee Services» (www.jrs.net), so auch die syrischen Flüchtlinge. Unter den verschiedenen Projekten haben wir ein Schulprojekt ausgewählt. In den riesigen Flüchtlingslagern entlang der türkischen Grenze leben sehr viele Kinder. Diese leiden nicht nur unter den traumatischen Kriegserlebnissen und der Entwurzelung, sondern haben auch keine Möglichkeit mehr, zur Schule zu gehen. Die Jesuit Refugee Services bauen deshalb in diesen Flüchtlingslagern Schulen auf, die den Kindern für die Zukunft eine Grundausbildung garantieren. Diese Schulbildung erhöht die Berufschancen und hilft zudem, die Welt in einem besseren Licht zu sehen und die positiven Kräfte in den Kindern zu stärken. Auch für dieses Projekt spricht der Kirchenrat einen Betrag von CHF 10 000.–.

Pfarrei aktuell

Zäme Zmettag

Mittagessen für alle, jeweils dienstags von 12.00–13.00 Uhr im Pfarreiheim. An- und Abmeldung bis am Montagmittag davor bei der Tagesköchin:

1. September J. Rusterholz 041 450 18 87	**8. September** Pia Bossart 041 450 49 78
15. September Beatrice Barnikol 041 450 04 78	**22. September** Margrit Jossi 041 450 28 56

Aufruf:

Das Zäme-Zmettag-Angebot gibt es nur noch bis zu den Herbstferien, falls wir nicht mehr Gäste erhalten.
Bitte werben Sie mit!

Pfarreirat Root

«In Bewegung»

Im Wissen, dass im Alltagstrott sehr wenig Kreatives zu erreichen ist, reiste der Pfarreirat Root am 20. und 21. Juni 2015 dem Motto «In Bewegung» gerecht zu einem ebenso bewegenden Weekend ins Gästehaus des Klosters Bethanien in St. Niklausen. Ziel des Treffens war die Erarbeitung einer Neuorientierung, um diese neuen Impulse im Pfarreileben erfolgreich einfliessen zu lassen. Dazu standen Referate, Gruppenarbeiten, Diskussionen und auch besinnliche Momente auf dem Programm. Trotz einem intensiven Arbeitspensum blieb noch genügend Zeit für einen kollegialen Smalltalk mit Spass und Freizeitvergnügen.

Neue Zielsetzungen wurden erarbeitet.

Neue Inspirationen

Am Anfang jeder Neuorientierung steht die Aufzeichnung der aktuellen Situation – eine Art Auslegeordnung. Innerhalb dieser Diskussion mit Gedankenaustausch sowie der Erarbeitung von neuen Ideen, Vorschlägen und Möglichkeiten zeigt sich sehr schnell, wo der neue Weg hinführen kann. Inspiriert und motiviert wurden vor allem am Samstag solch neue Zielsetzungen erarbeitet, deren Erfolg sich in der künftigen Pfarreiarbeit niederschlagen soll. Thematisch wurden für den Sonntagsgottesdienst entsprechende Fürbitten vorbereitet. Zum Schluss des ersten Tages blieb dennoch etwas Zeit für unbeschwertes Freizeitvergnügen.

Besinnlich und mit Herz

Der Pfarreirat auf den Pfaden des heiligen Niklaus von Flüe.

Auf den Pfaden des heiligen Niklaus von Flüe hielt man am Sonntagmorgen immer wieder inne, um in kurzen besinnlichen Momenten die gesammelten Inspirationen vom Vortag zu vertiefen und im Herzen und Geiste zu verankern. Jederzeit inspirierend begleitet wurden die Teilnehmer des Pfarreirats während des Weekends von Christina und Thomas Wallimann-Sasaki aus Ennetmoos. Nach der geistigen Nahrung bot das köstliche Mittagessen dann auch noch Genuss zum leiblichen Wohl.

Verabschiedung und neues Mitglied

Mit dem Pfarreirats-Weekend wurden die zwei langjährigen Mitglieder Jenny Martellotta und Irène Wehrlé verabschiedet. Herzliche Dankesworte der Pfarreiratspräsidentin Maya Fierz waren verbunden mit einem Geschenk für deren vorbildliches und engagiertes Mitwirken in der Pfarrei. Erfreulicherweise konnte getreu dem aktuellen Motto «In Bewegung» Ursula Koch neu in den Pfarreirat aufgenommen werden.

Jenny Martellotta und Irène Wehrlé wurden aus dem Pfarreirat verabschiedet.

Neues Pfarreiratsmitglied: Ursula Koch Stadelmann.

Fotos: Maya Fierz

Gedanken zum Firmkurs

Verschieden sehen – gemeinsam gehen

Jeder Mensch sieht die Welt durch seine je persönliche «Brille», also verschieden. Ich betrachte etwas anders als jemand in einer anderen Lebenssituation. Wenn wir mit je verschiedenen Brillen dasselbe sehen und einander unsere Sicht erklären, werden wir uns dessen bewusst und können uns gegenseitig bereichern.
Diese Tatsache soll im Firmkurs verbindend sein. Ich erfahre von dir deine Sichtweise und umgekehrt. Das Verständnis füreinander wird durch dieses «verschieden sehen» gefördert.
Dabei bleibt es aber nicht. Wir verharren nicht in der Statik, sondern das Erkennen von «verschieden sehen» löst Bewegung aus. Diese Bewegung heisst konkret «gemeinsam gehen». Die Aktion ist nicht mehr alleine wie beim Sehen, nein, wir wollen etwas gemeinsam tun. Gemeinsam in der Beziehung zueinander, gemeinsam unterwegs sein. Wir gehen auch auf ein gemeinsames Ziel hin. Das Ziel heisst Gott entdecken und unseren Glauben bezeugen. Konkret wird dies im Firmkurs durch verschiedene Anlässe, Erlebnisse und Erfahrungen ermöglicht.

Am Informationsabend vom Freitag, 11. September um 19.30 Uhr im Pfarreiheim, gibt es mehr über den Firmkurs 2015/2016 zu erfahren.
Eingeladen sind Jugendliche, die im Sommer 2014 die neun obligatorischen Schuljahre beendet oder den Jahrgang 1999 haben. Ebenso jene, die älter, nicht gefirmt und am Firmkurs interessiert sind.
Bei Fragen informiere ich dich/Sie gerne.

Für das Firmleitungsteam
Pietsch Dubach

Vereine aktuell

Grabräuber auf der Suche nach dem goldenen Jenseits – Sola 2015

Gesamtfoto in der Aare. *Foto: zvg*

Wieder zurück aus dem fernen Ägypten, beladen mit einem riesigen Schatz aus Gold, Edelsteinen und Schmuck, dürfen wir auf eine wunderbare, unvergessliche Reise zurückblicken. Das grosse Abenteuer in einer anderen Welt hat uns viele unvergessliche Erinnerungen beschert.

Nach der anstrengenden, zweitägigen Anreise mit dem Kamel, unter der gleissenden Sonne der Wüste, kamen wir endlich beim Lagerplatz am Nil an. Schon am vierten Tag hatten wir unser eigenes kleines Dorf fertig aufgebaut.

Das Rätsel der Sphinx, die Wasserknappheit, den Krokodilüberfall, die Suche nach einer neuen Oase, den Besuch einer fremden Karawane, die Rache des Anubis, die Insektenplage, das finale Fightgame gegen die Grabenhunde und das viele Graben und schlussendliche Finden des ersehnten Schatzes – vieles durften wir in diesen zwei einzigartigen Wochen erleben.

Danke an alle Pfaderinnen und Pfader, dass sie das Sola besucht haben. Danke an alle Leiterinnen und Leiter, dass sie geholfen haben, ein zweiwöchiges, abwechslungsreiches Programm auf die Beine zu stellen. Und danke an alle, die uns dabei unterstützt haben – als Landvermieter, Transporteur des Materials und noch vieles mehr.

Ich freue mich auf ein weiteres Pfadijahr voller Abenteuer.

Maja Roggenbach

FAMAB am 5. September ab 16 Uhr beim Pfadihaus an der Oberwilstrasse.

FRAUENFORUM
PFARREI ROOT
Root Gisikon Dierikon Honau

Kinder- und Mami-Treff (MIT Betreuung)

Wir hüten Ihre Kinder ab 3 Jahren. Nach einem erlebnisreichen Spaziergang gibt es ein stärkendes Zvieri. Danach wird gespielt, gemalt und manchmal auch gebastelt. Bitte Finken mitbringen. Dienstag, 8. September, 13.30–17.00 Uhr, Pfarreiheim Root. Kosten: Fr. 6.–, jedes weitere Geschwister Fr. 4.– (inkl. Zvieri). Nichtmitglieder Fr. 8.–, jedes weitere Geschwister Fr. 6.–. Leitung/Auskunft: Gisela Wyss, Tel. 041 450 06 22.

Kinder- und Mami-Treff (OHNE Betreuung)

Dienstag, 8. und 22. September ab 15.15–17.00 Uhr im Pfarreiheim Root. Für Mamis mit Kleinkindern besteht die Möglichkeit, sich im Pfarreiheim zu treffen. Während die Kinder spielen, können die Frauen bei Kaffee und Kuchen gemütlich zusammensitzen, Gespräche führen und neue Frauen und Kinder kennenlernen. Auskunft: Gisela Wyss, Tel. 041 450 06 22.

Gottesdienst in freier Form

Am Dienstag, 15. September um 09.00 Uhr findet in der Pfarrkirche Root ein Gottesdienst in freier Form statt.

Jassen für Senioren

Am Donnerstag, 24. September ab 13.30 Uhr im Pfarreiheim Root.
Kontaktperson: Rösli Besmer,
Tel. 041 450 21 35.

Wandervögel

Freitag, 25. September. Wir treffen uns um 13.10 Uhr beim Bahnhof Gisikon-Root. Der Zug fährt um 13.18 Uhr ab Richtung Luzern (Billette bis Sempach-Neuenkirch lösen). Es kann unterwegs zugestiegen werden. Von Luzern fahren wir weiter nach Sempach-Neuenkirch. Von dort wandern wir zum Schloss Wartensee. Nach einem längeren Halt gehen wir den gleichen Weg zurück. Auskunft erteilt: Nelly Leberer, Tel. 041 450 08 27.
Die nächsten Wanderungen finden wie folgt statt: Mittwoch, 14. Oktober, Montag, 23. November, Freitag, 18. Dezember. Nähere Angaben dazu im Pfarreiblatt und im Rigi-Anzeiger.

Club junger Familien – Kinderartikelbörse

Sie mieten bei uns einen Tisch und verkaufen selber gut erhaltene Kleider, Schuhe, Spielsachen, Babyausstattungen usw. Samstag, 12. September, Pfarreiheim Root. Tische einrichten: ab 8.30 Uhr. Verkauf: 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr, mit Kaffeestube! Tischmiete: Fr. 13.– (Nichtmitglieder Fr. 15.–). Kontaktperson: Nadine Bättig, Tel. 041 790 44 94 oder boerse.root@gmail.com.

Farbige Auswahl an Kinderkleidern an der Börse. Foto: @cfalk/pixelio

Club junger Familien – Kleine Gärtner ganz gross

Wir besuchen die Gärtnerei Schwitter in Inwil. Dort verzieren und bepflanzen wir einen kleinen Blumentopf und durchwühlen die Blumenerde nach kleinen Überraschungen. Eine Rundfahrt durch die Gärtnerei bringt uns wieder zurück zum Treffpunkt.
Mittwoch 16. September,
1. Gruppe: 13.30–15.00 Uhr,
2. Gruppe: 15.00–16.30 Uhr.
Treffpunkt: Parkplatz Gärtnerei Schwitter, Inwil.
Alter: 3–9 Jahre, ab 6 Jahren ohne Begleitung möglich.
Kosten: Fr. 5.– pro Kind (Nichtmitglieder Fr. 7.–).
Anmeldung: Maria Kaufmann,
Tel. 041 440 66 59 oder
maria_greco@bluewin.ch
bis 9. September.

Mütter- und Väterberatung

Root: Mittwoch, 2. September mit Anmeldung, 16. September ohne Anmeldung, 13.30–16.00 Uhr, Pfarreiheim.
Gisikon: Mittwoch 23. September, 13.20–16.00 Uhr mit Anmeldung, Weitblick 6, Gemeinschaftsraum.
Dierikon: Freitag, 18. September, 13.30–16.00 Uhr mit Anmeldung, Gemeindehaus.
Auskunft: Rita Neyer,
Tel. 041 208 73 39 oder
mvb@stadtluzern.ch.

Die Sakristantinnen und Sakristane und der Pastorale Entwicklungsplan (PEP)

Freude am Beruf – und Unsicherheit

Ohne sie bleibt die Kirche kalt, fehlt der Blumenschmuck und kümmert sich niemand um die Ministranten: die Sakristaninnen und Sakristane. Die Bildung der Pastoralräume verunsichert die stillen Schaffer allerdings. «Wir haben keine Lobby», sagt die Verbandspräsidentin.

Sie strahlt und lacht, aber sie weiss, dass manchen ihrer Kolleginnen und Kollegen derzeit nicht darum ist: «Das grösste Problem sind im Moment die Pastoralräume», sagt Heidi Gilli, Sakristanin in Dierikon. «Die Ungewissheit, ob man sein Pensum behalten kann, versetzt oder anders eingesetzt wird, macht Angst.» Der Sakristanendienst sei zwar ein von der Bischofskonferenz anerkanntes kirchliches Dienstamt – «aber wir haben keine Lobby und der Verband ist keine Gewerkschaft», erklärt Heidi Gilli. Ihr ist klar: Sich auf Neues einzulassen, wenn man das Bisherige seit Jahren gewohnt ist, kann schwerfallen. «So manche haben sich in all der Zeit natürlich auch ihr kleines Reich geschaffen», räumt sie ein. Doch mitunter würden bei Veränderungen «lange Traditionen ohne Gespräch gebrochen». Vergangenes Jahr hätten drei Sakristane den Dienst quittiert – «wegen fehlenden Vertrauens».

Bildung, Gemeinschaftspflege

Heidi Gilli selbst rechnet, noch etwa zwei Jahre dabeizubleiben. Dann wird sie 66 sein. Ihr Amt war – mit heute gut 20 Prozent – immer ein Nebenpensum. Die Leitung des Luzerner Sakristanenverbands übernahm Heidi Gilli 2009. Als Präsidentin ist sie oft die erste Anlaufstelle, wenn es Schwierigkeiten gibt. Manchmal schafft eine Arbeitsplatzbewertung Klarheit. Oder Heidi Gilli begleitet einen Sakristan, eine Sakristanin beim Gespräch mit dem Kirchenrat.

Im Sakristanenverband mit seinen fast 270 Mitgliedern stehen allerdings trotz herausfordernder Zeiten nicht Probleme im Vordergrund, sondern Weiterbildung und Gemeinschaftspflege. Jedes Jahr gibt es vier Arbeitskreis-Tagungen, abwechselnd zu kirchlichen und handwerklichen Themen. 2014 zum Beispiel ging es unter dem Titel «SOS-Gottesdienst» um die Frage, was getan werden kann, wenn der Vorsteher/die Vorsteherin des Gottesdienstes krank oder zur vorgegebenen Zeit nicht anwesend ist. «Dann flattern die Nerven», sagt Heidi Gilli. «Aber jedem Sakristan oder jeder Sakristanin kann es passieren, dass er oder sie unversehens die Verantwortung für den Ablauf einer Feier übernehmen muss.»

> *Ich lade jeden Kirchenrat, der unseren Dienst in Zweifel zieht, gerne ein, mit mir «echli go z schaffe».*
>
> *Heidi Gilli, Sakristanin*

Die Ruhe bewahren

«Wenn der Pfarrer nervös ist, die Lektorin die richtige Stelle nicht findet und der Beamer nicht funktioniert, steht der Sakristan mittendrin und muss Bescheid wissen», sagt Heidi Gilli. Die Kirchenfrau mit 25 Berufsjahren liebt ihr Amt – weil es abwechslungsreich ist und ihr viele Begegnungen verschafft. Richtig lüften, Gold und Silber polieren, den Läutautomaten bedienen, das Orgelstimmen veranlassen, die «Minis» einfuchsen – Gilli zählt vieles auf, was zu den Pflichten ihres Berufsstands gehört. Und meint selbstbewusst: «Ich lade jeden Kirchenrat, der unseren Dienst in Zweifel zieht, gerne ein, mit mir *‹echli go z schaffe›*.» *do*

www.sakristane-schweiz.ch

Kann zupacken und zuhören: Heidi Gilli, Präsidentin des Luzerner Sakristanenverbands, in der Sakristei der Kirche Dierikon. *Bild: do*

Sinah Grüter absolvierte kirchliches Praktikum am Newman-Institut Uppsala

Voll hinein ins schwedische Leben

Uppsala liegt 70 Kilometer nördlich von Stockholm. Dorthin brach Sinah Grüter aus Neuenkirch nach dem Schulabschluss auf. Ihr Bericht schildert reiche Erfahrungen, auch vom Leben der katholischen Kirche hoch im Norden.

Mit Unterstützung des Ansgar-Werks Schweiz gelangte ich nach bestandener Matura für sechs Monate ans Newman-Institut Uppsala, die 2001 von Jesuiten gegründete Hochschule für Theologie, Philosophie und Kultur. Hier konnte ich, gemeinsam mit vier anderen jungen Leuten aus Deutschland, mein Praktikum absolvieren. Hauptsächlich arbeitete ich im Secondhandshop «Erikshjälpen» in Uppsala – eine Boutique, die mit den erzielten Einnahmen soziale Projekte im In- und Ausland unterstützt.

Unterschiedliche Arbeiten

Die mehrheitlich praktische Arbeit bei «Erikshjälpen», in der ich für die Spielzeugabteilung zuständig war und zusätzlich im Café die Gäste verpflegen durfte, bot mir die ideale Gelegenheit, Kontakte mit schwedischen Leuten zu knüpfen und mich in einer mir komplett neuen Sprache zu üben. Dazu kamen abwechslungsreiche Einsätze an der Hochschule und ihrer Bibliothek sowie die Reinigung und Organisation der Gästeräume und Arbeit in der freien Natur.

Kultur und Kirche im Norden

Einen Grossteil alter Bräuche und schwedischer Kultur durfte ich hautnah miterleben. So bekam ich einmal eine Einladung zum Surströmming, einem berüchtigten Fischessen. In der Hoffnung, einen Elch zu sehen, getraute ich mich weit in die schwedischen Wälder. Die Stunden am Lagerfeuer werden für immer unvergessen bleiben. Weitere Ausflüge führten uns auch nach Vadstena ins Kloster, zu den Birgittaschwestern. Nur gerade ein Prozent der schwedischen Bevölkerung ist katholisch, was eine extreme Diasporasituation bedeutet. Zum Gottesdienst versammeln sich hier täglich katholische Menschen jeden Alters aus allen Teilen der Welt. Der Zusammenhalt und die Gemeinschaft werden stark betont und es gibt viele Möglichkeiten, sich in der Gemeinde zu engagieren. Der gemeinsame Glaube war ein bedeutendes Bindeglied, das uns alle, so unterschiedlich wir auch waren, einte und zusammenführte. *Sinah Grüter*

Praktikum in Skandinavien

Das Praktikum in einem der nordischen Länder richtet sich an Studierende, Auszubildende und Schulabgänger. Es ermöglicht, die spezielle Situation der katholischen Kirche im Norden und ihre Aufbrüche kennen zu lernen. Praktikanten arbeiten in kirchlichen Institutionen wie Pfarrei, Gästehaus eines Klosters oder kirchliche Hochschule mit.

Dauer zwischen 3 und 18 Monate. Informationen bei www.bonifatiuswerk.de/praktika. Um Unterstützung kann auch beim Ansgar-Werk Schweiz, www.ansgar-werk.ch, angefragt werden.

Sinah Grüter hat es gewagt: ein Praktikum bei der Kirche, und dann auch noch im fernen Schweden. *Bild: zvg*

Aus der Kirche

Luzern

Frauenhaus Luzern

Über 900 Beratungen über die Gewalt-Hotline

Der Verein zum Schutz misshandelter Frauen ist Träger des Frauenhauses Luzern und der Bildungsstelle Häusliche Gewalt Luzern. Vergangenes Jahr suchten 84 Frauen mit insgesamt 91 Kindern Schutz, eine konstante Belegungszahl. An der 34. Mitgliederversammlung Ende Juni in Luzern wurde auch die Zahl von 900 Beratungen für Direktbetroffene, Angehörige und Fachpersonen über die 24-Stunden-Hotline genannt.

24-Stunden-Hotline: 041 360 70 00, www.frauenhaus-luzern.ch

International

Vatikan und Palästina

Historisches Abkommen unterzeichnet

Der Vatikan und Palästina haben Ende Juni in Gestalt ihrer beiden Aussenminister, Erzbischof Paul Richard Gallagher und Riad Al-Maliki, ein historisches Abkommen unterschrieben. Laut einer Meldung von Radio Vatikan nennt im Dokument der Vatikan zum ersten Mal auf solcher Ebene Palästina ausdrücklich einen Staat. Der Vertrag regelt den Status der Kirche im Staat Palästina und bestätigt den beiderseitigen Wunsch einer friedlichen Lösung des Nahostkonflikts. Wichtig für sein Zustandekommen war auch die Anerkennung Palästinas als Beobachterstaat der Vereinten Nationen im November 2012.

Das israelische Aussenministerium bedauerte die Anerkennung Palästinas als Staat im Abkommen. Wie die israelische Zeitung «Haaretz» darüberhinaus im Juli berichtet, will der Vatikan offenbar vorerst der Bitte Israels nicht entsprechen, den vollen Text des Abkommens zu übermitteln.

Zum Heiligen Jahr in Rom

Ausbau vier alter Pilgerwege

Die Stadt Rom setzt laut italienischen Medien für das ausserordentliche Heilige Jahr 2016 auf die alte Tugend des Pilgerns. Vier alte Pilgerwege durch das Zentrum der Stadt, vorbei an religiösen Zentren und Treffpunkten mit dem Ziel Petersdom, sollen für Fussgänger ausgebaut werden. Damit will Bürgermeister Ignazio Marino den Ansturm von erwarteten 33 Millionen frommen Besuchern kanalisieren. Die Via della Conciliazione, die breite Zufahrtsstrasse zum Vatikan, soll grösstenteils zur Fussgängerzone umgestaltet werden.

Am Tiberufer an der Engelsburg treffen die vier Pilgerwege zusammen und führen zum Petersdom. *Bild: zvg*

So ein Witz!

Wie der Herr Geistliche Rat aus dem Zug steigen möchte, kam er mit seinem Gepäck gar nicht zurecht und klemmte sich zu allem Übel auch noch seinen Finger an der Tür ein. Treuherzig meint der Schaffner: «Gell, jetzt wären Sie im Moment auch lieber kein Priester, damit Sie was richtig Kräftiges sagen könnten!»

Treffpunkt Buch

Der Schweizer Beitrag zur Familiensynode

Im Oktober werden viele engagierte Katholikinnen und Katholiken erwartungsvoll nach Rom schauen, wenn die Bischofssynode zu Familienfragen tagt. Wie werden die Bischöfe die Herausforderungen gewichten, mit denen Familien und Lebensgemeinschaften konfrontiert sind? Werden sie von der Wirklichkeit ausgehen, samt Brüchen und Widersprüchen? Solche Überlegungen waren der Anstoss für das Buch «Familienvielfalt in der katholischen Kirche. Geschichten und Reflexionen». Arnd Bünker, Verantwortlicher für die Umfragen zu den beiden Familiensynoden, und Hanspeter Schmitt, Professor für theologische Ethik an der Theologischen Hochschule Chur, haben es herausgegeben. Es enthält fünf Familienporträts und sechs Interviews mit Expertinnen und Experten aus der Wissenschaft und aus der Seelsorge sowie mit unterschiedlichen Fachleuten. Fotos und ein attraktives Layout erhöhen die Lesbarkeit.

Das Buch ist in einem journalistischen Stil gehalten, lebensnah und praxisrelevant. Es ermöglicht eine gut verständliche Auseinandersetzung mit den Fragen der Familiensynode.

Arnd Bünker/Hanspeter Schmitt (Hg.), Familienvielfalt in der katholischen Kirche. Geschichten und Reflexionen, Edition NZN bei TVZ, Zürich 2015, 155 Seiten, CHF 25.–

Treffpunkte

Vom 10. bis 13. September

Jugendliche zeigen, was in 72 Stunden möglich ist

Die Schweizer Jugendorganisationen rufen wieder auf zu einem 72-stündigen freiwilligen Einsatz. Die Aktion 72 Stunden findet dieses Jahr vom 10. bis 13. September statt. Erwartet werden rund 30 000 Teilnehmende. Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV) koordiniert die Aktion. Die mitwirkenden Gruppen – zum Beispiel aus Jungwacht/Blauring oder der Pfadi – haben 72 Stunden Zeit, ein gemeinnütziges Projekt zu realisieren. Ob dies ein interkulturelles Festival ist, ein Mittagstisch, ein Benefiz-Fussballturnier oder eine Anti-Littering-Aktion – den Ideen sind keine Grenzen gesetzt. Die Aktion 72 Stunden findet in der Schweiz nach 2005 und 2010 zum dritten Mal statt. Die Idee dazu stammt aus Deutschland. Die Schweiz übernahm sie vor zehn Jahren als erstes Land.

www.72h.ch

Neues Angebot im «Auszeithaus»

Besinnungstage im Stift für Pfarreigruppen

Im «Auszeithaus» im Stift Beromünster gibt es ein neues Angebot. Jörg Gerber und Brigitte Drescher-Baumeler, die das Haus führen, laden Pfarreigruppen zu Besinnungstagen ein. Sie finden hier einen Ort, an dem die Seele aufatmen kann. Neben Einzelpersonen sind Menschen aus unterschiedlichen Gruppen angesprochen, zum Beispiel Seelsorgeteams, Pfarrei- und Kirchenräte, freiwillig Engagierte, Eltern der Erstkommunikanten, Menschen in Übergangssituationen oder Jugendliche in der Fortsetzung eines Firmweges usw.

www.auszeithaus.ch

Das «Auszeithaus» im Stift Beromünster (rechts). *Bild: pd*

Treffpunkt Internet

Insieme auf Youtube

Bild: Vera Markus

Insieme Schweiz feiert sein 55-jähriges Bestehen. Zum Jubiläum lanciert die Elternvereinigung für Menschen mit geistiger Behinderung den bewegenden Webfilm «5min – insieme, eine Welt zusammen». Der Film will Emotionen auslösen und Vorurteile abbauen. Er zeigt starke Momente aus Gesprächen zweier Menschen (im Bild Sarah und Lisa), die sich nie zuvor gesehen haben, wobei einer eine geistige Behinderung hat.

www.insieme.ch

Wanderbroschüre erschienen

Auf «Himmlischen Pfaden» durch die Innerschweiz

Weiter geht es auf himmlischen Pfaden durch atemberaubende Berg- und Seenwelten. Die zweite Wanderbroschüre des Vereins Sakrallandschaft Innerschweiz vermittelt Sehenswertes auf den Wegen zwischen den Wallfahrtsorten und Klöstern Hergiswald, Sachseln/Flüeli-Ranft, Engelberg, Maria-Rickenbach und Ingenbohl.

Der Verein Sakrallandschaft Innerschweiz will die sakralen Schätze und kirchlichen Traditionen der Innerschweiz beleben und die Wertschöpfung der Klöster und Wallfahrtsorte steigern. Daraus entstehen Möglichkeiten zur Sicherung und Pflege des wichtigen kulturellen Erbes.

Die Broschüre ist kostenlos erhältlich bei: Verein Sakrallandschaft Innerschweiz, Blumenweg 8, 6003 Luzern, www.sakrallandschaft-innerschweiz.ch

Die «Himmlischen Pfade» der Sakrallandschaft Innerschweiz bieten herrliche Aussichten. *Bild: pd*

Lucerne Festival und Sinnbildung

Humor, Bruder des Glaubens

Das Lucerne Festival greift heuer musikalisch den Humor auf. Im Rahmen des Festivals lädt die Katholische Erwachsenenbildung Stadt Luzern zum Vortrag «Humor ist der Bruder des Glaubens» des Kapuziners und Schriftstellers Hanspeter Betschart ein.

Sa, 12.9., 17 Uhr, KKL Luzern Auditorium, www.sinnbildung.ch

Seminar Schönstatt-Bewegung

Das Abenteuer Familie leben

Die Familienseminare der Schönstatt-Bewegung richten sich an christliche Ehepaare, die ihre Ehe und Familie vertiefen möchten. Die begleiteten Kurse über zwei Jahre wollen helfen, in der Liebe zu wachsen. Ein Kurs beginnt 2016 in Horw.

www.familienseminar.ch; Kontakt: Franziska und Ruedi Bircher, 6370 Oberdorf, 041 610 57 75, bircher.franziska@bluewin.ch

Kursangebot

Mit Kindern glaubend leben

Kursangebot für Eltern und Menschen, die Kinder begleiten:
Samstag, 21. November 2015
11.00 bis 16.00 Uhr
Pfarreiheim Ebikon

Erinnern Sie sich noch an das Gefühl, mit dem Sie entschieden haben, doch – ja, wir lassen unser Kind taufen, das ist uns wichtig?

Haben Sie selber einen Ort, wo Sie verwurzelt sind im Glauben? Oder suchen Sie Orte und ringen um Ihre Verwurzelung? Möchten Sie mit Ihren Kindern einen Weg gehen im Glauben, wissen aber nicht recht wie und es fehlt Ihnen an Ideen oder Überzeugung, mit den eigenen Kindern zu beten, zu feiern, zu danken? Sie möchten Ihrem Leben mit kleinen Ritualen oder Gebeten eine Tiefe geben und Wertigkeit? Sie suchen eine einfache Sprache, dies mit Kindern zu tun? Eben mit Kindern glaubend zu leben?

Ideen für den Alltag

Wir geben mit dem Kursangebot Ideen, wie man mit Kindern glaubend leben kann. Wir vertiefen die Themen des Kirchenjahres (am ersten Kursdatum im November rund um den Advents- und Weihnachtsfestkreis) und setzen sie mit einfachen, praktischen Ideen um. Für die Kinder wird eine Kinderhüeti organisiert (wenn gewünscht).
Weitere Informationen finden Sie ab Mitte September auf den Websites der Rontaler Pfarreien.

Weitere Kursdaten:

Samstag, 20.02.2016
Samstag, 21.05.2016
Samstag, 03.09.2016
jeweils 11.00 bis 16.00 Uhr

Sie können alle Kurstage oder auch nur einen einzelnen besuchen.

Für das Team Familienpastoral der Pfarrei Ebikon: Michaela Zurfluh

Meditationsabende

Gott suchen

Wie begegne ich Gott? Diese Frage hat Menschen schon immer bewegt. So auch Niklaus von Flüe (1417–1487). Von ihm ist uns das Radbild überliefert, das einlädt, Gott als dynamische, fliessende Wirklichkeit in der Mitte unseres Herzens zu suchen. Auch heute sind viele Menschen religiös und spirituell suchend. Sie sind uns sehr wichtig, denn gemeinsam mit Ihnen entdecken wir Gott neu!

Die Meditation, zur der ich in der Regel am dritten Donnerstag des Monats einlade, pflegen wir in der uralten Form des «Herzensgebetes». Beim achtsamen Verweilen in der Stille öffnen wir unser Herz, um von Gott berührt zu werden.

Jeweils um 19.30 bis 20.30 im Chorraum der Kirche St. Agatha, Buchrain: 17.09./15.10./19.11./03. und 17.12.
Es braucht keine Vorkenntnisse; für Interessierte gebe ich um 19.15 praktische Hinweise. Gönnen Sie sich diese Stunde, um innezuhalten und vor dem göttlichen Geheimnis zu verweilen. Um 20.30 ist Gelegenheit für Fragen und einen kurzen persönlichen Austausch. – Ich danke allen, die unser Gott-Suchen im Gebet mittragen!

Robert Knüsel-Glanzmann

AZB 6037 Root
Zuschriften/Adressänderungen an:
Kath. Pfarramt, 6037 Root

Monatliche Erscheinungsweise. Adressänderungen und lokale Hinweise an die Pfarrei. Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6000 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch. Druck und Versand: Brunner AG, Druck und Medien, Telefon 041 318 34 34.

Worte auf den Weg

Bild: Dominik Thali

Der Baum, auf dem die Kinder der Sterblichen verblühn,
steinalt, nichts desto minder stets wieder jung und grün.
Er kehrt auf einer Seite die Blätter zu dem Licht,
doch kohlschwarz ist die zweite und sieht die Sonne nicht.
Er setzet neue Ringe, so oft er blühet, an,
das Alter aller Dinge zeigt er den Menschen an.
In seine grüne Rinden drückt sich ein Name leicht,
der nicht mehr ist zu finden, wenn sie verdorrt und bleicht.
So sprich, kannst du's ergründen, was diesem Baume gleicht?

Friedrich von Schiller (1759–1805)